

zunächst die auf  $-\alpha\omega$ , latein. amo, amare. Das dem Wurzelauslaute bisweilen zugesetzte s ist mir wie andere ähnliche Zusätze vor der Hand noch nicht hinreichend klar. VI, b lässt im Nicht-Praesensstamme für a (o) i, y eintreten: laikáu, laikýti, schon die causative Bedeutung weist darauf hin, dass auch dies eine Form der 10. Classe sei mit zu i geschwächten a; laikýti aus laikajati, laikijiti; lateinisch würde ein amamus, Inf. amire entsprechen.

In der VII. Classe identificiere ich die auf  $-\ddot{u}ju$ ,  $-\text{avau}$ ,  $-\ddot{u}ti$ , mit denen slawischen auf  $-\text{оу-ѣж}$ ,  $-\text{ор-ати}$  (VII. Classe),  $\ddot{u}$  ist oft gedehntes u (z. B. prėszijūs aus prėsziju-s, in der Declination gerūju u. a.) und zwar entsteht es aus einem nicht ursprünglichen u, auch in dūmi finden wir es an der Stelle von urspr. ā. Im vorliegenden Falle halte ich  $\ddot{u}$  für eine Zusammenziehung von av (vgl. dū-ti, dav-(jaú, szūju, szlav-jaú) demnach finde ich in der VIII. Classe (aju,  $-\text{avau}$ ) nur die vollständigere Form von VII, b, wofür ausserdem der ähnliche Gebrauch von  $-\ddot{u}-ju$  und  $\text{au}-ju$  spricht; auch haben beide das Praeteritum gleich, auf avau. Lit. karaliáuju, karaliavaú entspricht genau slawischem  $\text{кралюѣж}$ ,  $\text{кравѣ-ати}$ . Die Erklärung dieses  $\text{в}$  ist in der slawischen Formenlehre pg. 196 .203 versucht worden; woselbst auch die Griechischen auf  $-\varepsilon\omega$  verglichen wurden. — VII, a auf  $-\text{o}-ju$ ,  $-\text{oti}$  halte ich für eine Dehnung von VI, a (au, óti), also genau entsprechend dem skr.  $-\ddot{a}-jāmi$  (welches aber nur Denominativa bildet).

IX. Classe. Die Denominativa auf  $-\text{iju}$ ,  $-\ddot{u}ti$ , können ebenfalls als Modification von  $\text{aju}$ ,  $\text{ajati}$  (also als der 10. Sanskritclasse entsprechend) aufgefasst werden (Bopp), und sind somit den slawischen auf  $-\text{ѣж}$ ,  $-\text{ити}$  (IV. Classe) zur Seite zu stellen. Da diese Endung aber niemals, wie die hier angeführten des Slawischen und des Sanskrit, Causativa bilden, so ist es vielleicht richtiger  $\text{iju}$  als Verkürzung von  $\text{yju}$  zu fassen, und diese Classe mit den Sanskrit-Denominativen auf  $\text{īj-ati}$  z. B.  $\text{putrījatē}$ , zusammenzustellen.

Die X. Classe ist Steigerung, Guna der IX.; wie die genau entsprechende V. des Slawischen; durch die Steigerung wird die intransitive Bedeutung vermittelt;  $\text{szyksztėju}$ ,  $\text{szyksztėti}$ , wie slawisch  $\text{жазт'ѣж}$ ,  $\text{жазт'ѣти}$ .

XI. und XII. sind dem Litauischen eigenthümlich;  $-\text{inu}$  bildet Causativa und Transitiva überhaupt,  $-\text{enu}$  mehr Durativa, Intransitiva; e von  $-\text{enu}$  ist lang, ich fasse es als guna von i ( $-\text{inu}$ ) (vgl.  $\text{mėžu}$ ,